

**Wer ernährt die Welt und wie soll das geschehen?
Agrarkonzerne versus bäuerliche Landwirtschaft**

**Bauerndialog „Bauer trifft Bauer“, eine Veranstaltung zu
„95 Thesen für Kopf und Bauch“ mit anschließender Publikumsdiskussion**

Datum: Donnerstag, 10. Mai 2018 | **Zeit:** 18:00 – 20:30 Uhr

Ort: Bioland-Hofgut Schulze Buschhoff, Am Handorfer Bahnhof 2, 48157 Münster

Sehr geehrte Damen und Herren,

Slow Food Deutschland e. V. und **MISEREOR** haben im Reformationsjahr 2017 „95 Thesen für Kopf und Bauch“, eine kritische Streitschrift für die ‚Reformation‘ unserer Ernährungswelt erarbeitet. Damit wird auf die Missstände und dringende Reformbedürftigkeit unserer Nahrungsmittelproduktion und industriellen Landwirtschaft aufmerksam gemacht. Bundesweit sind Experten und Verbraucher bei verschiedenen Veranstaltungen eingeladen, die sozial-ökologischen Herausforderungen unseres Ernährungssystems sowie zukunftsfähige Alternativen zu diskutieren.

Zum Katholikentag in Münster kommen zwei Gäste aus Afrika, um über die aktuelle Situation der Kleinbauern in Kamerun und Tansania zu sprechen. Den Besuch von Yvonne Takang (ACDID Kamerun) und Frank Ademba (Tanzania National Committee for Family Farming) möchten wir nutzen, um an diesem Abend mit ihnen in Kontakt und ins Gespräch zu kommen über die Chancen und Möglichkeiten einer ökologischen, ressourcenerhaltenden Landwirtschaft bei uns und in Afrika.

Sie berichten über ihre Erfahrungen mit den Agrarmodellen zur Hungerbekämpfung und wie diese sich in ihren Heimatländern auswirken, welche Verwerfungen sie hervorgerufen.

Die **anschließende Publikumsdiskussion** soll den Fragen nachgehen, vor welche sozialen, kulturellen und ökologischen Herausforderungen die Agrarkonzerne die Lebensmittelproduktion stellen, was Politik und Gesellschaft tun können, um die Situation zu ändern, und wie eine Landwirtschaft aussehen müsste, die sowohl in Afrika wie Europa sozial verträglich den Hunger bekämpfen kann.

18:00 Beginn mit einer kleinen Hofführung

18:45 Gesprächsrunde mit anschließender Publikumsdiskussion

Yvonne Takang, ACDID Kamerun

Frank Ademba, Generalsekretär des Nationalkomitees für Familiäre Landwirtschaft Tanzania

Dr. Ursula Hudson, Vorsitzende Slow Food Deutschland e.V.

Kerstin Lanje, Referentin für Welthandel und Ernährung beim katholischen Hilfswerk Misereor

Jörg und Victoria Schulze Buschhoff, Gut Schulze Buschhoff

19:45 Den Abschluss bildet ein Imbiss mit Produkten vom Hof

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Bitte melden Sie sich bis **8. Mai 2018** bei Andrea Lenkert-Hörmann unter projektbeauftragte@slowfood.de. Tel 0151-153 081 86 an.

Zu den Referenten und Referentinnen

Yvonne Takang von ACDID Kamerun setzt sich seit vielen Jahren ein für lokale Märkte und den Zugang von Kleinbäuerinnen und –bauern zu ihnen. ACDIC wurde in Deutschland vor einigen Jahren bekannt mit ihrem Kampf gegen den Import von Hähnchenschenkeln aus Europa. Die Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen der EU und Afrika begleitet sie kritisch.

Frank Ademba ist Generalsekretär des Nationalkomitees für Familiäre Landwirtschaft und arbeitet seit vielen Jahren mit Kleinbäuerinnen und –bauern zusammen. Seit langem analysiert er die Investitionsbestrebungen großer Agrarfirmer in Tansania und kämpft für eine zukunftsfähige Landwirtschaft.

Kerstin Lanje ist Referentin für Welthandel und Ernährung beim katholischen Hilfswerk Misereor und arbeitet mit verschiedenen Partnerorganisationen in Afrika zusammen.

Dr. Ursula Hudson ist Vorsitzende von Slow Food Deutschland e.V.

Victoria und Jörg Schulze Buschhoff betreiben auf dem alten Gut Schulze Buschhoff in Münster-Handorf, das sich seit vielen Generationen im Familienbesitz befindet, seit 1996 Gemüseanbau nach Biolandrichtlinien. 650 Hühner in drei mobilen Ställen liefern frische Eier aus Freilandhaltung.

*Slow Food ist eine weltweite Bewegung, die sich für ein zukunftsfähiges Lebensmittelsystem einsetzt. Der Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft, des traditionellen Lebensmittelhandwerks und der regionalen Arten- und Sortenvielfalt sind für Slow Food ebenso wichtig wie eine faire Entlohnung für zukunftsfähig arbeitende Erzeuger sowie die Wertschätzung und der Genuss von Lebensmitteln. Slow Food Deutschland e. V. wurde 1992 gegründet und zählt über 85 lokale Gruppen. Insgesamt ist Slow Food in über 170 Ländern mit diversen Projekten, Kampagnen und Veranstaltungen aktiv. Als Slow-Food-Mitglied ist man Teil einer großen, bunten, internationalen Gemeinschaft, die das Recht jedes Menschen auf gute, saubere und faire Lebensmittel vertritt. www.slowfood.de
V.i.S.d.P.: Dr. Ursula Hudson*

*Als Werk für Entwicklungszusammenarbeit der katholischen Kirche kämpft **MISEREOR** für Gerechtigkeit, gegen Hunger, Krankheit und Ausgrenzung sowie deren Ursachen. Gemeinsam mit einheimischen Partnern unterstützen wir Menschen unabhängig ihres Glaubens, ihrer Kultur, ihrer Hautfarbe. Seit der Gründung 1958 wurden über 107.000 Projekte in Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika gefördert. **MISEREOR** setzt sich für ein Ernährungssystem ein, das die bäuerliche Landwirtschaft stärkt, die Umwelt schützt, Diversität erhält und die Rechte armer Konsumentinnen und Konsumenten in den Mittelpunkt stellt. **MISEREOR** hat das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). www.misereor.de
MISEREOR ist Mitglied im Bündnis Entwicklung Hilft: www.entwicklung-hilft.de*